Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 10. Januar 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 9

Stand: 25.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 10.1.42. 10.00 Uhr Dr. Thaler - heute inclusive Rechnung abgeglichen. Spritze, ohne aber ruhen zu können.

Exzellenz von Biegeleben: Fast zwei Stunden. Ich werde so müde, daß ich fast vom Stuhl falle. Der Kampf gegen die Kirche nimmt Formen an, daß das Volk gewarnt werden muß. Ich: Es sei etwas auf dem Wege, wenigstens aber immer erst versuchen, mit der Regierung zu verhandeln. Einzelne Tatsachen: Klostersturm zum Teil abgeblasen, die Herrichtung russischer Kirchen zum Gottesdienst. - Das Verbot und jetzt wieder. Mitgegeben: Briefe an Gürtner, Regesten, Schulkreuz, letzte Silverster predigt. Predigt von Galen - weiß aber nicht, was darauf folgt und was noch kommen soll. Ob es Leute gebe, die eine Niederlage wünschen? Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Man muß um Schutz für das Vaterland bitten nach dem Willen Gottes, Niederlage darf man nach dem Vierten Gebot nicht wünschen, es ist Staatsoberhaupt. Sterilisierung in Amerika, Euthanasie.

Zwei Schwestern von Zangberg: Bis heute nichts für die Aufnahme der Bessarabier bekommen und nichts für Lehrerbildungsanstalt. Haben manchmal kein Licht, sitzen im Dunkeln. Die Behörden werden ungeduldig, daß sie keine Steuern bezahlen. Eine Schwester will zurückkehren. Bleiben zu Tische.